



AZB  
8570 Weinfelden

## BTS+OLS: Projekte für unsere Zukunft

12

<b>Entflechtung des Verkehrs:</b> Ständerat Roland Eberle äussert sich zum Thema BTS+OLS.	3
<b>E-Bike-Kurse im Trend:</b> Richtiges Fahren mit E-Bikes lernen	6
<b>Elektro- und Hybridfahrzeuge:</b> Thurgauer Politiker erleben visionäre Mobilität.	8

## Geschäftsleitung TCS Thurgau



**Marco Vidale**  
Präsident



**Peter Häry**  
Vizepräsident



**Yvonne Gasser**  
Verkehrssicherheit  
und Kurse



**Marcel Varga**  
Umweltbeauftragter



**Harald Zecchinell**  
Veranstaltungen



**Werner Lenzin**  
Redaktor Rundschau



**Rebekka Britt**  
TCS Kontaktstelle

## Editorial

### Für die Jugend und für die Zukunft – Ja zu BTS+OLS!

Eine Planung ist grundsätzlich etwas, dass die Zukunft mitberücksichtigen muss. Mit den beiden geplanten Strassen wird nun versucht, die Entwicklung in zwanzig, dreissig Jahren und darüber hinaus noch abdecken zu können. Die heutigen Studien zeigen deutlich, dass die Mobilität weiterhin zunehmen wird und für diese Zukunft müssen wir besorgt sein, das sind wir den Thurgauerinnen und den Thurgauern schuldig. Die Signale des Bundesrates und der eidgenössischen Räte sind eindeutig, der nationale Netzbeschluss und damit auch die Finanzierung, in dem die BTS enthalten ist, wird höchst wahrscheinlich noch in diesem Jahr genehmigt.

Eine vernünftige Raum- und Siedlungspolitik wurde im Thurgau schon immer betrieben. Dies wird auch mit den beiden Strassen BTS+OLS zukunftsgerichtet geschehen. Die beiden Vorhaben sind Teil einer wichtigen Strategie gegen die Zersiedlung unseres herrlichen Kantons, indem sie das Siedlungswachstum gezielt fördert. Die BTS verbindet die bestehenden Zentren entlang dem Thurtal. Dadurch wird der Durchgangsverkehr in den Dörfern erheblich zurückgehen. In Bürglen wird eine Entlastung von rund 60 % und in Neukirch von rund 50 % erwartet. Die betroffenen Anwohner an den entsprechenden Hauptstrassen werden damit eine deutlich bessere Lebens- und Wohnqualität geniessen können. Diese Argumente rufen nach einem JA zum Netzbeschluss.

Der Behauptung, dass die geplante BTS eine potentielle Gefahrenzone oder gar eine Todesstrecke wird, muss ganz klar entgegnet werden. Die Verkehrs- und Unfallzahlen des kantonalen Tiefbauamtes zeigen deutlich, dass sich auf dem vergleichbaren Strassenstück A1-Zubringer Arbon einerseits die Verkehrsmenge seit der Eröffnung verdoppelt hat und andererseits auf der offenen Strecke die Unfallzahlen um über fünfzig Prozent abgenommen haben. Das Unfallgeschehen auf dem Strassenabschnitt Arbon Süd - Wiehörn liegt bezüglich der Unfallrate (Unfälle pro Kilometer und Jahr), der Verunfalltenrate (Verunfallte pro Fahrzeugkilometer) und der Unfalldichte (Unfälle pro Million gefahrene

Fahrzeugkilometer) weit unter dem schweizerischen Durchschnitt. Insgesamt können mit dem Bau der beiden Strassen die Unfallzahlen um rund 10 % und die Verunfallten um rund 14 % reduziert werden. Die massive Verlagerung des Verkehrs aus den Dörfern fördert unter anderem auch die Sicherheit auf den vielen Schulwegen entlang und im Bereich der Hauptstrassen.

Die von den BTS-Gegnern vorgelegte Variante wirkt nur auf den ersten Blick vernünftig, bei genauerem hinsehen zeigt sich die Variante «Umbau» als Flickwerk von einzelnen Massnahmen. Der Handlungsbedarf ist wohl erkannt, aber die Umsetzung und Verbesserung kann nur mit den beiden vom Kanton vorgeschlagenen BTS+OLS in angemessener Form realisiert werden. Die Trennung des Landwirtschafts- und Langsamverkehrs gemäss Vorlage der Umweltverbände wird sehr kompliziert zu gestalten sein. Die häufigen Wechsel von einer «normalen» Strasse auf die getrennte Strassenführung bedarf Übergangsbereiche, welche erstens schwierig zu realisieren sind und zweitens aus Erfahrungen an anderen Orten sehr unfallträchtige Stellen – z.B. für Fahrradfahrende erzeugen werden.

Die einzige Lösung für die heute bestehenden Probleme im Thurtal und im Aachtal heisst BTS+OLS. Die beiden Strassen wurden vom Baudepartement im Dialog mit den Gemeinden und der Bevölkerung in einem vorbildlich geführten Prozess geplant. Mit einem positiven Netzbeschluss am 23. September 2012 tragen wir dazu bei, die wichtigsten Verkehrsachsen im Thurgau massiv entlasten zu können. Die Lebensqualität in den Ortschaften im Thur- und im Aachtal wird durch die Entlastungen vom Durchgangsverkehr erheblich verbessert. Mit den beiden ausgereiften Projekten werden die Anwohner von übermässigem Verkehr, von Luftschadstoffen und von Lärm befreit. Die einzige vernünftige Lösung heisst deshalb BTS+OLS, also Ja zum Netzbeschluss.

Nutzen Sie die Gelegenheit und stimmen Sie am 23. September 2012 für unsere Zukunft und für unsere Jugend, legen Sie ein überzeugtes JA in die Urne, vielen Dank!

Herzliche Grüsse und unfallfreie Fahrten  
Ihr Präsident Marco Vidale

Titelbild: Abstimmung zu BTS+OLS steht bevor. (Bild: Werner Lenzin)

# «Konsequente Entflechtung des Verkehrs nötig»



Ständerat Roland Eberle ist Mitglied des «Ja zu BTS und OLS»-Komitees. (Bild: ZVG)

**Ständerat Roland Eberle ist Mitglied des Komitees «Ja zu BTS und OLS». Er wohnt in Weinfelden und ist in seinem Wohnort direkt mit der Linienführung der neuen BTS konfrontiert. Die Rundschau unterhielt sich mit dem eidgenössischen Parlamentarier.**

Von Werner Lenzin

**TCS Rundschau:** Wie beurteilen Sie den aktuelle Stand der beiden Projekte BTS und OLS unmittelbar vor der Volksabstimmung?

**Roland Eberle:** Wir leben in einer Zeit, in der Abstimmungsfragen generell mit sehr viel Emotionalität diskutiert und entschieden werden. Gerade aber bei bedeutenden Fragen sind Sachlichkeit und Nüchternheit besonders gefragt. Das für Bevölkerung und unsere Thurgauer Volkswirtschaft sehr wichtige Strassenprojekt BTS+OLS verdient es, sachlich beurteilt zu werden.

Ich hoffe und wünsche, dass eine grosse Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erkennt, dass die Vor-

teile dieses Projektes überwiegen und der Oberthurgau eine zeitgemässe und bedarfsgerechte Verkehrserschliessung verdient hat.

**TCS-Rundschau:** Welche Folgen hätte der Verzicht auf die BTS und die OLS für den Kanton Thurgau?

**Roland Eberle:** Ein Verzicht auf diese moderne Verkehrserschliessung würde die Qualität der Region Oberthurgau negativ beeinträchtigen. Heute sind stockende und stehende Fahrzeugkolonnen auf den betroffenen Achsen an der Tagesordnung. Bedenkt man, dass die neuen Verbindungen wohl erst in 15 bis 20 Jahren ihre volle Wirkung entfalten werden, ist leicht abzusehen, dass sich die Situation ohne entsprechende Massnahmen noch deutlich verschlechtern wird.

Dies ist der betroffenen Bevölkerung nicht länger zuzumuten. Ein Nein würde auch der Umwelt schaden. Betrachtet man die Schadstoffe und den Lärm entlang der heutigen Verbindungen, so erkennt man

leicht, dass ein flüssig gehaltener, kontrollierter Verkehrsstrom auf einer weitgehend richtungsgetrennten Strasse bedeutend weniger Treibstoff verbraucht und Lärm verursacht als die heutige Situation von stop and go an jedem Fussgängerstreifen und Kreisel von der Bonau bis Arbon.

**TCS-Rundschau:** Welche Vorteile brächte die Realisation dieses Projektes für alle Verkehrsteilnehmer?

**Roland Eberle:** Generell kann festgehalten werden, dass eine möglichst konsequente Entflechtung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer die Sicherheit beträchtlich erhöht. Durch den Bau von OLS und BTS werden alle Verkehrsteilnehmer Vorteile erhalten. Aber nicht nur die aktiven Verkehrsteilnehmer, sondern auch die gesamte Bevölkerung entlang dieser Verkehrsachsen profitieren. Sicherheit für Fussgänger (v.a. Schulwege) und Radfahrer, gesteigerte Lebensqualität durch die Verkehrsentsflechtung in den Dörfern, Trennung von Schnell- und Langsamverkehr (auch die Bauern können beispielsweise die Verkehrswege wieder ohne Lebensgefahr queren und werden nicht mehr durch halsbrecherische Überholmanöver gefährdet).

**TCS-Rundschau:** In den letzten zwanzig Jahren hat sich der Verkehr in der Schweiz verdoppelt und im vorletzten Jahr wurden beinahe 16'000 Stautunden gezählt. Welche Entlastung würden BTS und OLS in diesem Zusammenhang bringen?

**Roland Eberle:** Die Vermeidung von Stautunden liegt im Interesse Aller. Jede Stautunde kostet direkt und indirekt Geld und verteuert unsere Lebenshaltungskosten unnötigerweise. Der Transport von Gütern auf der Strasse – und wir werden immer auf einen solchen Transportanteil angewiesen sein – wird durch unproduktive Stautunden verteuert (Lohnkosten, Umweltkosten durch höheren Kraftstoffverbrauch, etc.). Diese Kosten werden auf den Produktpreis überwältigt und müssen letztlich von uns als Konsumentinnen und Konsumenten bezahlt werden.

**TCS-Rundschau:** Der Bundesrat beantragt dem Parlament auf Anfang 2014 auch die

BTS ins Nationalstrassennetz aufzunehmen. Ist das ein positives Signal für die Planungsarbeiten an der Bodensee-Thur-tal-Strasse?

**Roland Eberle:** Das ist sicher ein sehr positives und wichtiges Signal. Die Kostenfrage spielt in einem Strassenbauprojekt immer eine grosse Rolle. So gesehen ist es sicher hilfreich, dass Bundesrat und Parlament den Entscheid zur Übernahme der BTS ins Nationalstrassennetz vorbereiten. Die Diskussion in der nationalrätlichen Verkehrskommission sind positiv verlaufen und vom Ständerat ist ebenfalls Zustimmung zu erwarten.

**TCS-Rundschau:** Die OLS wird vorläufig nicht im Nationalstrassennetz enthalten sein. Was bedeutet dies für die Verkehrsteilnehmer und die in der dortigen Region lebenden Thurgauer?

**Roland Eberle:** Ich kann es gut nachvollziehen, dass die Oberlandstrasse nicht ins Nationalstrassennetz aufgenommen wird. Für den Thurgau und seine Bevölkerung bedeutet dies, dass diese Infrastruktur im Gegensatz zur BTS selber finanziert werden muss. Ich finde es korrekt und auch vertretbar, dass der Regierungsrat plant, die Kosten für die OLS durch die Erhöhung der kantonalen Strassenverkehrsabgaben zu finanzieren. Vordergründig kann man sich aufregen darüber, dass der Bund die OLS nicht auch über die von den Motorfahrzeughaltern abgeschöpften Gebühren und Steuern bezahlt. Auf den zweiten Blick müssen wir aber bedenken, dass ein

wesentlicher Teil dieser Abgaben aus dem Individualverkehr für die Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs eingesetzt werden. Von diesen Investitionen in den öV profitiert der Thurgau in grossem Mass (z.B. Ausbau Halbstundentakt, etc.)

**TCS-Rundschau:** Sollen in Zukunft die Autofahrer den Bundesanteil von 275 Millionen Franken für den Ausbau und Unterhalt des Nationalstrassennetzes finanzieren? Wenn ja, in welcher Form?

**Roland Eberle:** Es ist heute schon so, dass der Autofahrer über verschiedene direkte und indirekte Gebühren und Abgaben die gesamten Kosten der Strasse übernimmt und deckt. Die Absicht des Bundesrates, den Preis für die Autobahnvignette zu erhöhen finde ich vertretbar. Insbesondere finde ich es richtig, wenn sich ausländische Automobilisten durch die Preiserhöhung der Vignette etwas angemessener an den Kosten beteiligen. Die gegenwärtig diskutierte Erhöhung von 40 Franken auf 70 bis 100 Franken ist für mich in Ordnung. Eine Fahrt von Arbon nach Landeck und zurück kostet 25 Euro (2 mal durch den Arlbergtunnel kostet je 8.5 Euro, eine österreichische 10-Tages Vignette 8 Euro)

**TCS-Rundschau:** Welche persönliche Ratschläge geben Sie den Autofahrerinnen und den Autofahrern?

**Roland Eberle:** Wir alle sind als Thurgauerinnen und Thurgauer vielfältige Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Ob als Fussgänger, Velofahrer, Autofah-

rerin, Gewerbetreibende oder als Benützerinnen und Benützer der gut ausgebauten Bahninfrastruktur in unserem Kanton. Ich rufe alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, sich intensiv mit dieser für unseren Kanton wichtigen Abstimmung über diese Verkehrsinfrastruktur auseinanderzusetzen und dann in Abwägung aller Nach- und Vorteile ein Ja in die Urne zu legen.

Nein sagen ist keine sinnvolle Alternative. Ein Scheitern dieses Projektes bringt keine Vorteile sondern verstärkt die heute grossen Nachteile einer nicht zeitgemässen Infrastruktur.

Der Vorschlag der Umweltverbände zur BTS ist ein Flickwerk, welches die Umwelt bedeutend mehr belastet, fast ebenso viel Land beansprucht und zudem auf die Vorteile einer durchgehenden, weitgehend richtungsgetreuen Strasse verzichtet. Stossend ist aber auch, dass für das Oberland zwischen Oberaach und Kreuzlingen - von den Gegnern der Strasse - gar keine Lösung vorgesehen wäre.

Dieses Strassenbauprojekt ist eine Chance für den ganzen Kanton. Eine Chance, die wir aus meiner Sicht nicht verpassen sollten.

**TCS-Rundschau:** Ihre ganz persönlichen Wünsche an die Adresse aller Autofahrerinnen und Autofahrer?

**Roland Eberle:** Ich wünsche allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer die nötige Gelassenheit im Verkehr und unfallfreies Sein.



## Nothelfer-Refresher-Kurs

### Nothilfe: Sind Sie bereit?

- Programm** Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ABCD, Bewusstlosenlage, Beatmen, Herzmassage, Defibrillation
- Kurstag/-zeit** Dienstag, 18. September 2012, von 18.30 – 21.30 Uhr
- Kursleitung** SSK-Instruktorin: Bettina Gasser
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
- Anmeldung** Mit Anmelde-Tool auf [www.tcs-thurgau.ch](http://www.tcs-thurgau.ch), Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



## Kommentar

# Meine Meinung zur Bodensee-Thurtal-Strasse



Ein Blick auf den kantonalen Richtplan bestätigt, dass unsere wichtigste Wirtschaftsachse im Thurtal liegt und darum auch dort ein hohes Verkehrsvorkommen besteht. Erfreulicherweise verbindet eine leistungsfähige, doppelspurige Bahnlinie die Thurtalgemeinden und schliesst auch die Zentren Arbon, Romanshorn und Amriswil und damit den Oberthurgau ans Wirtschaftszentrum Zürich an. Leider fehlt aber eine leistungsfähige

Strassenverbindung im Thurtal, die einen flüssigen, sicheren und auch für die Umwelt verträglichen Verkehrsfluss gewährleistet.

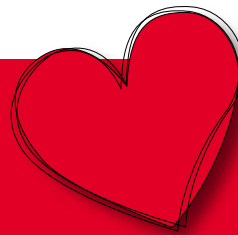
Die bestehende, vor über 50 Jahren konzipierte Thurtalstrasse entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen für die täglich rund 16'000 verkehrenden Motorfahrzeuge. Unter diesem hohen Durchgangsverkehr leiden die Einwohner vieler Ortschaften im Thurtal und diese brauchen eine Entlastung! Darum ist die Bodensee-Thurtal-Strasse BTS dringend nötig. Aber auch die Dörfer an der Seestrasse (Kreuzlingen bis Arbon) sollen nicht mehr länger unter dem hohen und zunehmenden Durchgangsverkehr leiden. Mit der Oberlandstrasse (Amriswil-Kreuzlingen) werden sie entlastet. Diese Kantonsstrasse ist in Absprache mit den betroffenen Gemeinden auf einer Länge von 2.6 km überdeckt, 11.6 km liegen im Einschnitt und lediglich 3.6 km verlaufen ebenerdig. Sie ist gut in die Landschaft eingefügt. Die Baukosten von rund 220 Mio. Franken und später

der Unterhalt werden verursachergerecht durch die Erhöhung der Strassenverkehrsabgaben um 10 % finanziert. Auch die BTS ist sehr sorgfältig und ebenfalls in Absprache mit den betroffenen Gemeinden geplant. Auf dieser Autostrasse kann kreuzungsfrei mit max. 80 oder 100 km/h gefahren werden. 20 % der 32.4 km langen Strasse sind überdeckt, 60 % tiefergelegt und nur 20 % ebenerdig. Auch die Finanzierung ist klar. Die BTS wird durch den Bund, aus den Strassengebühren bezahlt., denn der Nationalrat stimmte ohne Gegenstimme bereits zu, dass die Thurtalstrasse ins Bundesstrassennetz aufgenommen wird und der Ständerat wird dies in der Herbstsession tun. Mit einem überzeugenden JA am 23. September setzen wir Thurgauer auch ein markantes Zeichen, dass wir diese Strasse wollen und darum auch die nötigen Gelder in Bern gesprochen werden müssen. Ob die Schweiz wirklich in Winterthur aufhört, haben wir selber in der Hand! BTS und OLS sind wichtige Zukunftsprojekte. Dank der optimalen Linienführung wird auf die Bedürfnisse der Anwohner und Gemeinden sowie auf den Schutz von Landschaft und Umwelt Rücksicht genommen. Die beiden Strassen verlagern den Durchgangsverkehr aus den Ortschaften und erhöhen damit auch die Verkehrssicherheit insbesondere für Radfahrer, Fussgänger und Schulkinder. BTS und OLS schaffen mehr Lebensqualität; darum stimme auch ich am 23. September JA zu BTS und OLS und sage auch JA zur zweckgebundenen Erhöhung der Strassenverkehrsabgaben.

**Cäcilia Bosshard-Galmarini, Kantonsrätin, Hauptwil-Gottshaus**

[mythurgau.ch](http://mythurgau.ch)

# Verkehrssicherheit für alle!



# Ja

# zu BTS+OLS

am 23. Sept. 2012



Komitee «JA zu BTS+OLS», PF 396, 8570 Weinfelden

# Richtiges E-Bike fahren muss gelernt sein



Instruktor Lukas Gasser instruiert die Teilnehmer beim Fahren mit dem E-Bike. (Bild: ZVG)

**Die TCS-Sektionen Thurgau und Appenzell Ausserrhoden boten in den Sommerferien in Herisau gemeinsam den Pilotkurs «E-Bike fahren – muss gelernt sein» an. Die beiden Sektionen betraten damit im TCS schweizweit Neuland und der Kurs zeigt deutlich, dass ein Ausbildungsdefizit besteht.**

Von Werner Lenzin

Es ist bekannt, dass der Bund im Laufe des Jahres neue Vorschriften für die Fahrerinnen und Fahrer von E-Bikes erliess. Diese Massnahme ist begründet, denn der Veloboom hält seit Jahren an und mit dem Aufkommen von Fahrrädern mit Tretunterstützung wird diese Entwicklung noch verstärkt. Obwohl dieser Trend erfreulich ist, bringt er auch grosse Gefahren mit. Vor allem davon betroffen sind Lenker von Modellen, die auf der flachen Strecke mit der Tretunterstützung eine Geschwindigkeit bis zu 45 km/Stunde erreichen. Die Polizei registriert immer mehr – leider auch tödliche – Unfälle mit E-Bikern, die nicht

selten auf das Fehlverhalten der Fahrer zurückzuführen sind oder weil ihr Tempo von Automobilisten unterschätzt werden. So wurde bei Kontrollen festgestellt, dass 90 Prozent der Velofahrer sich im Kreisel nicht richtig bewegen. Nach dem Linksabbiegen bilden denn auch Kollisionen im Kreisel die zweithäufigste Unfallursache.

## Handling stellt hohe Anforderungen

Die TCS-Sektion Thurgau, ein zuverlässiger und kompetenter Partner in Ausbildungs- und Sicherheitsfragen, hat reagiert. Die beiden vom Verkehrssicherheitsrat des TCS anerkannten E-Bike-Instruktoren Lukas Gasser und Patrik Oderbolz leiteten den dreistündigen Pilotkurs auf dem Gelände der Huber + Suhner AG in Herisau. Im theoretischen Teil wurden Fragen bezüglich richtigem Verhalten im Strassenverkehr, Betriebssicherheit, Umgang mit E-Bikes im verkehrsfreiem Raum, Vorschriften usw. gestellt. Die Unsicherheit unter den Kursteilnehmenden führte eindrücklich vor Augen, dass selbst für Velofahrer ohne E-Bike ein enormes Ausbildungsbedürfnis

besteht. Dies zeigte sich auch während des anschliessenden Praxisteils bei Übungen auf einem ausgesteckten Parcours. Klar erkennbar war auch, dass das Handling des E-Bikes weit höhere Anforderungen stellt als beim gewöhnlichen Velo.

## Weitere Kurse geplant

Die Teilnehmer waren sich am Schluss des Kurses einig, dass der TCS hier etwas Sinnvolles anbietet. Der Ausserrhoder TCS-Präsident Urs Meyer, der sich selbst auf ein E-Bike setzte, meinte: «Eigentlich dachte ich, mir muss doch niemand zeigen, wie man sich auf dem Velo bewegt. Das Gegenteil war aber der Fall. Ich habe wertvolle Tipps und Ratschläge erhalten». Der Besuch eines solchen Kurses begeistert grundsätzlich auch Velofahrer die davon überzeugt sind, das Fahrrad mit oder ohne Tretunterstützung zu beherrschen. Schon die Theoriestunde hat davon überzeugt.

Die Verantwortlichen der Sektionen planen, diese E-Bike-Kurse definitiv ins Jahresprogramm 2013 aufzunehmen.

## PC-Brille

### Ferien für Ihre Augen!

Müde, gereizte Augen? Die Ursache kann eine Überanstrengung Ihrer Augen am PC sein.

Mit der speziellen PC-Brille von Baldinger Optik bleiben Ihre Augen auch bei hohen visuellen Anforderungen fit.

Durch unser besonders präzises Einmessverfahren können wir maximalen Sehkomfort garantieren.

Sie erhalten mit der PC-Brille bei einer natürlichen ergonomischen Haltung ein grosses scharfes Blickfeld auf den Bildschirm und einen erweiterten Sehbereich in verschiedenen Nah-Abständen.

So können Sie ermüdungsfrei am PC arbeiten oder spielen und in verschiedenen Distanzen komfortabel lesen.

### Baldinger Optik: Ferien für Ihre Augen

## Gutschein im Wert von Fr. 20.–

Für die Einmessung und optimale Anpassung Ihrer Bildschirm-Comfortbrille nach der speziellen Baldinger Optik Methode für 25.– statt 45.–.

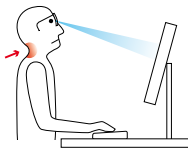
Bitte vereinbaren Sie Ihren Termin bei Baldinger Optik in Zürich 044 251 95 94 oder Romanshorn 071 463 11 77.

Gutschein nicht kumulierbar, gültig bis 31. Oktober 2012.

# BALDINGER

# O P T I K

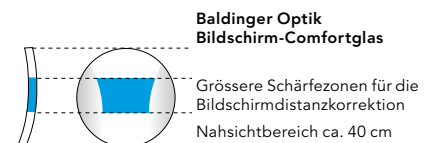
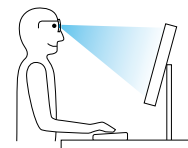
[www.baldinger.ch](http://www.baldinger.ch)



#### Mit der Gleitsichtbrille

Um deutlich zu fokussieren, muss durch den unteren Teil des Gleitsichtglases geblickt werden. Dafür ist es nötig den Kopf anzuheben.

Die Folge: eine unergonomische, anstrengende Haltung mit Verspannungen von Hals und Nacken. Langfristig kann dies zu Problemen führen.



#### Mit der Baldinger Optik Bildschirm-Comfortbrille

Bei ergonomischer Haltung wird der Bildschirm grossflächig mit entspannten Augen dauerhaft deutlich gesehen. Optimales, entspanntes und ermüdungsfreies Sehen. Definition gemäss Edi Baldinger: die optimale Sehergonomie.

### BALDINGER OPTIK: INNOVATION VOR AUGEN

© E. Baldinger, Eidg. dipl. Augenoptiker



## Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

<b>Frauenfeld</b>	BZT, Kurzenerchingerstrasse 11	21./22. September 2012 16./17. November 2012
<b>Güttingen</b>	Hornbachstrasse 4	02./03. November 2012
<b>Steckborn</b>	Mühlhofweg 12	14./15. September 2012
<b>Weinfelden</b>	VSZ TG, Dufourstrasse 76	14./15. September 2012 26./27. Oktober 2012 30. November/1. Dezember 2012
<b>Amriswil</b>	Tellstrasse 8	23./24. November 2012
<b>Sirnach</b>	Wilerstrasse 8	28./29. September 2012
<b>Kreuzlingen</b>	Schule Pestalozzistrasse	21./22. September 2012 07./08. Dezember 2012
<b>Kurszeiten</b>	FR/SA von 18.30 – 21.30 Uhr/08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr	
<b>Kurskosten</b>	TCS-Mitglieder CHF 120.–/Nichtmitglieder CHF 140.–	
<b>Anmeldung</b>	Mit Anmelde-Tool auf <a href="http://www.tcs-thurgau.ch">www.tcs-thurgau.ch</a> , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:	

TCS Sektion Thurgau  
Frauenfelderstrasse 6  
8570 Weinfelden  
T: 071 622 00 12  
[info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)



# Grossräte erlebten visionäre Mobilität

**Am diesjährigen TCS-Politikeranlass liessen sich Grossratspräsident Ulrich Müller und 13 Kantonsräte von Andreas Helfmann, Leiter Produktmanagement und Projekt E bei BMW, über die visionäre Mobilität informieren. Anschliessend erfuhren sie auf dem Gelände des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau hautnah was es heisst, die beiden Modelle der Marke BMW, Typ Active Hybrid 5 und Active E unter erschwerten Umständen (nasse Fahrbahn) zu fahren.**

Von Werner Lenzin

«Momentan tut sich enorm viel im Bereich Elektrofahrzeuge und jeder grosse Autohersteller setzt sich mit dieser Thematik auseinander», begrüsst Andreas Helfmann die Kantonsräte, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die beiden Instrukturen Yvonne und Jürg Gasser.

Wie schätzt BMW die zukünftige Entwicklung ein? Nachhaltig heisst, so Helfmann, nicht nur den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren, sondern die ganze Produktionskette zu optimieren. «Wir sind heute beim Voll-

hybrid angelangt und die nahe Zukunft sind Elektroautos», sagte der BMW-Projektleiter. Er wies darauf hin, dass BMW seit acht Jahren Elektromodelle in Betrieb hat und sieht für die Zukunft auch Wasserstoff als Möglichkeit, um Autos anzutreiben.

## Recycling-Konzept

Als erstes präsentierte Helfmann den BMW Active Hybrid 5. Mit einem Verbrauch von 6.4 Liter/100 Kilometer und einem CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 149 Gramm/Kilometer

ist dieses Fahrzeug kein Verzichts-Hybrid. «Wir wollen mit diesem Fahrzeug eine neue Zielgruppe von Kunden ansprechen, nämlich solche mit spezifischen Anforderungen an Nachhaltigkeit, Design und Technologie», hob Helfmann hervor. Er wies auch auf die Nachhaltigkeit der Materialien, das durchdachte Recycling-Konzept und die neuen Mobilitätsanforderungen hin. Laut Helfmann sind die Entwicklungen beim BMW Active Hybrid 5 gemeinsam mit den Massnahmen von BMW Efficient Dynamics



**Kantonsrat Hans Trachsel und Kantonsrätin Silvia Schwitter auf der Testfahrt.**



**Das Verhalten auf der nassen Fahrbahn.**



ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft, um den Verbrauch und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss deutlich zu senken und die Fahrfreude spürbar zu steigern.

### Life Drive-Konzept

Gemäss Helfenberger wurde auch die Fahrzeugarchitektur von BMW-Ingenieuren komplett überarbeitet. Das Resultat ist Life Drive: ein revolutionäres Konzept, das speziell für alternative Antriebe entwickelt wurde und Werkstoffe auf innovative Art und Weise einsetzt. Es besteht aus zwei horizontal getrennten, unabhängigen Modulen. Das Drive-Modul ist ein Chassis aus Aluminium. Es bildet die stabile Grundlage des Fahrzeuges und vereint Batterien, Antrieb sowie strukturelle und grundlegende Unfallschutzfunktionen in einem einzigen, leichten Bauelement. Wichtig war dabei, die Batterie als schwerstes Bauteil in die Fahrzeugstruktur zu integrieren, um grösstmögliche Zuverlässigkeit und Sicherheit zu gewährleisten.

Das Life-Modul erinnert eher an ein Formel-1-Fahrzeug. Das BMW i3 Serienfahrzeug wird 2013 verfügbar sein und kurze Zeit später rechnet man mit der Fertigstellung der BMW i8. Helfmann glaubt, dass in 20 Jahren auf den Schweizer Strassen 15 bis 20 Prozent Elektrofahrzeuge unterwegs sein werden.

Nach einer kurzen Anweisung geht's auf der Piste und im Cockpit der beiden Fahrzeuge los. Unter der Leitung der beiden Instruktorinnen Yvonne und Jürg Gasser bot sich den Grossräten die Gelegenheit, das Fahrverhalten der beiden BMW-Modelle Active Hybrid 5 und Active E, auch auf unserer Fahrbahn, zu prüfen.

### Aus der Rechtspraxis

## Überholen von Fahrzeugen vor Fussgängerstreifen verboten

**Das Gesetz sagt es ganz deutlich. Fahrzeuge dürfen gemäss Art. 35 Abs. 5 SVG nicht überholt werden, wenn der Fahrzeuglenker vor einem Fussgängerstreifen anhält, um Fussgängern das Überqueren der Strasse zu ermöglichen. Dennoch kommt es immer wieder vor allem innerorts vor, dass Automobilisten eine Situation falsch einschätzen oder diese Regel sogar vorsätzlich missachten, mit zum Teil verheerenden Folgen.**

Der Strassenverkehr ist bekanntlich nicht ungefährlich. Besonders gefährlich wird es oft bei Fussgängerstreifen. Gerade innerorts mit den vielen Signalen und Ablenkungsmöglichkeiten werden vor allem durch grössere Fahrzeuge, welche die Sicht nach vorne verdecken, Gefahren geschaffen. Schlimm hätte der Vorfall in Villmergen AG vom September 2011 enden können. Ein Lastwagen hielt innerorts vor dem Fussgängerstreifen an und wurde dabei überholt. Der 7-jährige Junge wurde zum Glück nur leicht verletzt. Jedoch ist im Oktober des letzten Jahres ein Fussgänger in Basel getötet worden. Ein Autolenker hatte vor dem Fussgängerstreifen angehalten, um ihm den Übertritt auf die andere Strasse zu ermöglichen. Dabei überholte eine andere Autolenkerin diesen wartenden Wagen und erfasste den Fussgänger mit Todesfolgen. Tödlich war auch der Unfall im Kanton Bern im Dezember letzten Jahres, als ein Familienvater und Kantonspolizist zusammen mit seiner Familie einen Fussgängerstreifen vor einem wartenden Auto überqueren wollte und dieses Fahrzeug überholt wurde. Offizielle publizierte Urteile gibt es noch nicht. Ursache dieser Vorfälle war sehr wahrscheinlich nicht die Unkenntnis der obigen Verkehrsregel, sondern die Fehleinschätzung der Situation, eventuell das Übersehen des Fussgängerstreifens an sich. Die obige Regel ist jedoch stets zu beachten. Die Fahrweise und das Verhalten des Automobilisten sind stets so anzupassen, dass dieser immer in der Lage ist, die Situation richtig einzuschätzen und danach zu handeln. Für den Automobilisten bedeutet dies, dass er in der Lage sein muss, jeden Fussgängerstreifen zu erkennen. Der Autolenker muss auch mit eigenen Fehlern rechnen. Besser ist es, wenn man wartet. Für den Fussgänger bedeutet dies, beim Überqueren auch zu schauen, ob das wartende Auto vielleicht überholt wird. Besonders wichtig ist dies bei Strassen mit mehreren Fahrstreifen in gleicher Richtung, vor allem bei Kolonnenverkehr. «Luägä und losä» hören somit beim Loslaufen nie auf.

**Gian Reto Pedolin, Rechtsanwalt Kreuzlingen, Mitglied des Kantonalvorstands TCS Thurgau**



## Autofahren heute Bleiben Sie «auto-mobil!»

<b>Programm</b>	Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal. Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.
<b>Kurstag/-zeit</b>	Dienstag 18. September 2012 09.00 – 11.30 Uhr (ausgebucht) Freitag 19. Oktober 2012 09.00 – 11.30 Uhr Der genaue Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.
<b>Kursleitung</b>	Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktorinnen
<b>Kursort</b>	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
<b>Kurskosten</b>	CHF 120.– für TCS-Mitglieder / 140.– für Nichtmitglieder; für Lenker über 65 Jahren gibt es eine Rückvergütung von CHF 50.–; Subvention vom Fond für Verkehrssicherheit
<b>Anmeldung</b>	Mit Anmelde-Tool auf <a href="http://www.tcs-thurgau.ch">www.tcs-thurgau.ch</a> , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom  
Verkehrssicher-  
heitsrat  
empfohlen»





Auction spezieller  
Kontrollschilder

TG

www.auktion.tg.ch

Thurgau  
Strassenverkehrsamt

Gleich online buchen: [www.vsztg.ch](http://www.vsztg.ch)



VSZ TG

TCS

AE

**Kurse Zweiphasenausbildung**

**WAB-Kurs 1:**  
 Donnerstag, 13.09.12 / Mittwoch, 19.09.12  
 Dienstag, 25.09.12 / Donnerstag, 27.09.12  
 Freitag, 28.09.12 / Montag, 01.10.12  
 Donnerstag, 04.10.12 / Freitag, 05.10.12  
 Montag, 08.10.12 / Donnerstag, 11.10.12

**WAB-Kurs 2:**  
 Donnerstag, 04.10.12 / Montag, 08.10.12  
 Donnerstag, 11.10.12 / Freitag, 12.10.12  
 Montag, 15.10.12 / Mittwoch, 17.10.12

**Weitere Kursdaten im Internet!**

**Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für  
 Fahrsicherheit und Fahrspass.**

richbäck

# Wir sprachen mit... ...Thomas Städeli

**Thomas Städeli (49) aus Sulgen ist seit vier Jahren Aktuar der TCS-Regionalgruppe Bischofszell und als Lastwagenchauffeur täglich mit einem Betonmischer der Beton AG auf dem Strassennetz des Kantons unterwegs. Eine Ablehnung der BTS+OLS hätte für ihn eine weitere Verzögerung, eine erneute Abstimmung und allenfalls eine schlechtere Lösung zur Folge.**

Von Werner Lenzin

Eine sengende Hitze liegt über dem Einfamilienhausquartier an der Quellenstrasse 11 in Sulgen, wo Thomas Städeli zusammen mit seiner Gattin Lilo ein schmuckes Haus bewohnt. Seine Tochter Sandra führt den Coiffeursalon Oase in Sulgen und Michelle, die zweite Tochter, begann diesen Sommer eine kaufmännische Lehre bei Pro Infirmis. Dass Thomas Städeli als Aktuar in der TCS-Regionalgruppe Bischofszell tätig ist, hat seinen besonderen Grund: Er löste seine Gattin Lilo ab, die neun Jahre dieses Amt versehen hatte. Mitglied beim TCS Thurgau sind die beiden schon seit 30 Jahren.

## Kürzere Wege und keine Staus

Aufgewachsen in Weinfelden absolvierte Thomas Städeli nach seiner Schulzeit eine Malerlehre beim damaligen Malergeschäft Hansjörg Meyerhöfer. Gesundheitliche Gründe zwangen den jungen Berufsmann nach der Rekrutenschule und der Tätigkeit in verschiedenen Malerbetrieben zu einem Berufswechsel. Aufgrund seiner Erfahrungen im Umgang mit einem Skyflift in der Maltech-Müller AG machte Städeli im Februar 1996 die Lastwagenprüfung und ist seit fünf Jahren für die Beton AG in Bürglen mit einem Betonmischer zwischen Arbon und Frauenfeld und zwischen Aadorf und Frauenfeld unterwegs. Ohne Förderband hat er 7.5 Kubikmeter Beton geladen, mit Förderband 6 bis 6.5 Kubikmeter. «Seit ich mit meinem Lastwagen auf den Thurgauer Strassen unterwegs bin, habe ich etwa 250 000 Kilometer zurückgelegt, schätzt Städeli. Er ist ein überzeugter Befürworter der BTS+OLS und ist sich bewusst, dass der Thurgau mit der Hauptachse Weinfelden-Amriswil ein grosses Problem hat. «Rund



**Thomas Städeli aus Sulgen ist seit vier Jahren Aktuar der TCS-Regionalgruppe Bischofszell. (Bild: Werner Lenzin)**

16'000 Fahrzeuge fahren täglich durch Bürglen», schätzt Städeli. Er ist täglich betroffen vom Stau, deshalb meiden er und seine Kollegen wenn immer möglich die Durchfahrt durch Bürglen. Was bringt nach seiner Meinung die Realisierung der BTS? «Dank kürzeren Wegen und dem Wegfall von Staus wäre man schneller am Ziel», meint der Lastwagenchauffeur. Wichtig ist für ihn zudem die Entlastung der betroffenen Dörfer.

## Verzögerung und schlechtere Lösung

«Oftmals fahren wir auch hinter landwirtschaftlichen Fahrzeugen und haben keine Chance, diese zu überholen», sagt Städeli und schätzt: «Ich verbringe durchschnittlich 15 Minuten täglich im Stau». Der 49-jährige ist überzeugt, dass diese Probleme eine Lösung brauchen und befürchtet, dass bei einer Ablehnung von BTS+OLS eine Verzögerung und eine weitere Abstimmung mit allenfalls schlechteren Lösungen die Folgen wären. Der erfahrene Chauffeur ist überzeugt davon, dass das Problem

auch mit einem vermehrten Kreiselbau nicht gelöst werden kann. Zudem verursacht das Befahren der Kreisel bei den Lastwagen einen vermehrten Pneuerschleiss.

## Gefahr: Toter Winkel

Welches sind die besonderen Gefahren, auf die der Chauffeur Thomas Städeli im täglichen Strassenverkehr achten muss? «Bei Fussgängerstreifen gilt es immer gut voraus zu schauen und gefährlich sind auch Velofahrer, die, oftmals mit Kopfhörern versehen, die Streifen plötzlich überfahren. Die Eltern sollten ihren Kindern Vorbild sein und vorzeigen, wie man vor dem Überqueren eines Fussgängerstreifens nach links und rechts schaut, so Städeli. Grösste Vorsicht heisst es für einen Lastwagenchauffeur auch beim Kreisel, ist doch der tote Winkel gegenüber Velofahrern nach wie vor eine grosse Gefahr.

In seiner Freizeit erholt sich Thomas Städeli in seinem schönen Garten oder beim Fussballspielen bei den Senioren des FC KS Sulgen Veteranen.

# BTS+OLS sind Projekte für die Zukunft des Thurgaus



Kantonsrat Walter Schönholzer und TCS-Präsident Sektion Thurgau Marco Vidale stellten die Streckenführung der BTS und OLS vor. (Bild: Werner Lenzin)

**Kantonsrat Walter Schönholzer, Gemeindeammann von Kradolf-Schönenberg und Präsident der Regionalplanungsgruppe Weinfelden, präsentierte auf Einladung der TCS-Sektion Thurgau das Projekt BTS+OLS in Märstetten. Er bezeichnete dieses als faires, anständiges und voraussehendes Gesamtpaket mit insgesamt 14 Konzepten. Zudem unterstrich er die Massnahmen zugunsten der Landwirtschaft.**

Von Werner Lenzin

«Der Verkehr hat enorm zugenommen und das Strassennetz der Thurtal- und der Seeachse ist an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen», begrüsst Walter Schönholzer die Zuhörer. Er verglich den Verkehr mit dem Wasser und nannte den heutigen Schleichverkehr auf den Gemeindestrassen und Schulwegen als besondere Gefahr, insbesondere auch für die Schüler. Für Schönholzer ist die Mobilität ein Grundbedürfnis des Menschen. Und auch bei einer Zukunft mit andern Fahrzeugen brauchen Automobile die Strasse, sagt er und betont: «Nach einer langen Planungsphase sind die Linienführungen der beiden Strassen optimiert und

im Dezember 2011 hat der Grosse Rat den Netzbeschluss (89:27) gefasst». Vorausgegangen sind sehr viele Gespräche mit Gemeinden, Grundeigentümer, Betroffenen und Umweltverbänden.

Wichtige Massnahmen zugunsten der Landwirtschaft sind für Schönholzer das kreuzungsfreie Queren und Erstellen neuer Erschliessungswege, sowie Landumlegungen für optimal arrandierte Betriebe. Der Rückbau von 10.2 Hektaren Strassenabschnitten sowie die ökologischen Ausgleichsflächen. Es geht dem Gemeindeammann von Kradolf-Schönenberg aber auch darum, heute die Infrastruktur von morgen zu planen und die Räume dafür freihalten. Die Erhöhung des Volkseinkommens und der Steuerkraft, das Schaffen und Sichern von Arbeitsplätzen und dadurch weniger Pendelverkehr, sind laut Schönholzer wichtige Faktoren zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Mittel- und Oberthurgau. Zudem nennt er als grossen Vorteil, dass bei der BTS 20 Prozent ebenerdig, 60 Prozent tief liegend und 20 Prozent überdeckt sind.

Bei den Gegenvorschlägen der Verbände sieht es so aus: ebenerdig 61 %, tief liegend 32 % und überdeckt 7 %.

Vorteile der BTS, der Autostrasse von Arbon bis Bonau:

#### Leistungsfähig und sicher

- kreuzungsfrei
- Überholstrecken soweit für einen guten Verkehrsfluss und die Sicherheit erforderlich
- klare Trennung vom Gegenverkehr: Sicherheitsmarkierungen oder auch Mittelleitplanken
- Bankett als Pannestreifen
- kein Wildwechsel
- keine langsamen Fahrzeuge wie Traktoren und Velos
- keine Fussgänger und keine Fussgängerstreifen

Vorteile der OLS, der Autostrasse von Bättershausen bis Oberaach:

#### Leistungsfähig und sicher

- weitgehend Tempo 80 km/h
- ohne Langsamverkehr
- grosszügige Kreisel-Kreuzungen
- Verkehrsentsflechtung
- Querung mit Über- und Unterführungen

#### Gründe für ein Ja zu BTS+OLS am 23. September:

- Langfristige, naturnahe, wirtschaftliche Entwicklung des Kantons
- Verbindung des Westens und Nordens mit dem Osten des Kantons
- Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus den Dörfern
- Steigerung der Umwelt-, Lebens- und Wohnqualität
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrer
- Gesicherte Finanzierung
- Ermöglicht Zusammenlegung landwirtschaftlich genutzter Flächen

Weitere Informationen zum Thema BTS+OLS finden sie unter [www.mythurgau.ch](http://www.mythurgau.ch)

# *innova*-Tag – Mobilität, Sicherheit und Gesundheit



Das Verkehrssicherheitszentrum Weinfelden aus der Vogelperspektive. (Bild: Werner Lenzin)

**Gemeinsam lancierte die TCS-Sektion Thurgau und die *innova*-Krankenversicherung erstmals einen Aktionstag mit dem Thema «Mobilität, Sicherheit und Gesundheit». Schade, dass nur wenige Besucherinnen und Besucher sich auf dem Gelände des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau einfanden, um vom vielseitigen Angebot informiert zu werden.**

Von Werner Lenzin

«Dieser Tag soll einen Kontakt mit den Mitgliedern beinhalten und die Möglichkeit bieten, die Dienstleistungen kommunikativ abzuholen», betonte Peter Häry, Vizepräsident der TCS-Sektion Thurgau und Präsident der Marketingkommission. Er zeichnete zusammen mit Jörg Meier von der *innova*-Krankenversicherung als Initiant dieses erstmals durchgeführten Aktionstages. Beraten wurden die Besucherinnen und Besucher über den ETI-Schutz, Kindersitze und Defibrilator/Nothelfer. Zudem bot sich die Gelegenheit für einen Sehtest oder ein

Fahrtraining auf dem Gelände des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau. Wer Lust hatte, der durfte auch mit den bereitstehenden E-Bikes eine Runde drehen. Ferner bot ein Stand des TCS die Möglichkeit, sich über die zahlreichen Mitgliederdienste zu informieren. Kantonsrat und Gemeindeammann Walter Schönholzer zeigte zusammen mit seinem Team die Linienführung der BTS auf verschiedenen Luftaufnahmen.

## Helikopter-Rundflüge

Barbara Garin, Stellvertreterin der Direktorin TCS Versicherungs AG war eigens für die Präsentation der verschiedenen Vorteile des ETI-Schutzbriefes von Vernier nach Weinfelden gekommen. «Ich verfüge über eine 30-jährige Erfahrung mit dem Schutzbrief und freue mich, mit den Thurgauer Mitgliedern, aber auch mit den Verantwortlichen der Sektion in den Kontakt zu kommen», betonte die langjährige Mitarbeiterin, welche auch die Vorteile des Schutzbriefes umfassend darlegen konnte. Auf der Wiese nebenan stand ein Helikopter Modell Robinson R 44 II für Rundflüge bereit. Geschäftsfüh-

rer Hansruedi Amrhein, Berufspilot Dieter Rausch und Mitarbeiter Roger Siegrist der valair.ch hatten den mit dem TCS-Emblem aufgedruckten Helikopter nach Weinfelden geflogen und für Rundflüge bereitgestellt als bezahlte Dienstleistung oder Wettbewerbsgewinn. «Ich fliege seit zehn Jahren mit diesem Modell im Rahmen von Taxiflügen, Rundflügen in unserer Gegend oder im Gebirge, aber auch für Film- und Fotoflüge», sagt Berufspilot Dieter Rausch. Geschäftsführer Hansruedi Amrhein erinnert sich: «Die Verbindung zwischen dem TCS und der valair.ch geht zurück auf die Expo 02. Damals suchte der TCS Helikopterfirmen mit Erfahrung bei der Verkehrsüberwachung aus der Luft». Die valair.ch erhielt damals den Zuschlag als TCS-Helikopter während der ganzen Ausstellung und im Rahmen von 500 Stunden die Verkehrsüberwachung zu gewährleisten. Diese Aufgabe betreut das Helikopterunternehmen aus Sirmach auch heute noch. An diesem strahlenden Morgen bot sich dem TCS-Redaktor die Möglichkeit, das Verkehrssicherheitszentrum aus der Luft zu fotografieren (siehe Aufnahme).

### Bischofszell

#### Herbstausflug BMW-Werke, München Donnerstag 11. Oktober 2012

05.30 Besammlung Walter AG, Leimackerstrasse, Sulgen  
(Achtung: Neuer Einstiegsort - ehemals Garage Martin Walter)

unterwegs: Kaffee und Weggli im Car (kein Halt unterwegs)

Führung(en) am Vormittag, Mittagessen selbständig in München  
ca. 20.00 Ankunft in Sulgen

Kosten: CHF 55.00/pro Person

Mindestalter: 14 Jahre

Achtung: ID oder Reisepass nicht vergessen!

Anmeldung (Platzzahl beschränkt) bis spätestens Mittwoch, 26.  
September 2012, an Käfer-Reisen, Arbon, Tel. 071 446 55 19

### Frauenfeld

#### Besichtigung AFG Arena St.Gallen

**Am Dienstag 25. September 2012 können Sie die AFG Arena in St. Gallen an einer Besichtigung hautnah erleben.**

Führung: 19.00 bis ca. 21.00 Uhr mit anschl. Imbiss  
Treffpunkt: 18.50 Uhr Parkhaus U 2 – VIP-Eingang  
Anreise: Individuell – (mit Pw Parkhaus U 2)  
Kosten: der Führung und Imbiss wird von der  
Regionalgruppe Frauenfeld offeriert.

Anmeldungen (Platzzahl beschränkt) mittels Anmeldetalon in  
vorliegender Rundschau (Sonderausgabe) bis spätestens 20.  
September 2012 (Poststempel) oder direkt an den Präsidenten ad  
interim:

Arnold-Rudolf WALTER, Adlerstrasse 12, 8555 Müllheim  
oder per e-mail an: info@noldis.ch

### Camping Club

#### Betriebsbesichtigung

Nach dem letztjährigen Ausflug in den Kanton St. Gallen mit der  
Besichtigung des Autobahnstützpunkts in Oberbüren gehen wir  
auch in diesem Jahr in einen anderen Kanton. Die Besichtigung  
findet am Mittwoch 17. Oktober 2012 statt. Der Start der Besichti-  
gung der Brauerei Falken ist um 13.30 Uhr.

Da die Teilnehmeranzahl zur Besichtigung beschränkt ist, benöti-  
gen wir noch eine schriftliche Anmeldung bis zum 22. September  
2012 an:

Michael Schmid, Hauptstrasse 46A, 8546 Islikon  
Tel. 052 / 366 55 47, Fax 052 / 266 55 71  
oder www.tcs-cctg.ch, info@tcs-cctg.ch

### Münchwilen

#### TCS Herbstausflug in den unbekanntem Jura 6. Oktober 2012

**Die TCS-Regionalgruppe Münchwilen lädt alle TCS-Mitglieder ein, am Herbstausflug in den schönen Jura teilzunehmen.**

Reiseroute: via Oensingen nach Balsthal über den Schelten-  
pass nach Rebevelier, wo das Mittagessen eingenommen wird.  
Anschliessend Besuch der einzigartigen Galerie «Arche de Noé»  
(Neu und einzigartig in der Schweiz, ca 2'500 präparierte Tiere  
aus allen Kontinenten). Rückreise über Moutier via Solothurn in  
die Ostschweiz.

Kosten Fr. 80.- pro Person inkl. Carfahrt, Kaffee mit Gipfeli,  
Mittagessen und Eintritte

Einsteigeorte und Abfahrtszeiten:  
Sirnach Parkplatz, 06.10.12 07.00 Uhr  
Wängi Rest. Schäfli, 06.10.12 07.15 Uhr

Anmeldung bis Montag, 17. September 2012 an:  
Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13  
9545 Wängi  
052/ 378 15 10

(Anmeldetalon auf der letzten Seite benutzen)

www.citroen.ch

## DAS UNMÖGLICHE WIRD

MÖGLICH

ab Fr. 26'590.-



**CASH BONUS Fr. 4'000.-**  
**+ LAGER-PRÄMIE Fr. 3'000.-**  
**+ LEASING 3,9 %\***

**CITROËN C5 TOURER**



CREATIVE TECHNOLOGIE

\* Gilt nur für Fahrzeuge aus dem derzeitigen Lagerbestand.

**Ulmann-AG** CH

LAGERSTRASSE 11 / 8570 WEINFELDEN / T 071 626 55 70

**Ulmann AG**  
Ihr Thurgauer Citroën-Spezialist  
seit über 30 Jahren!

# Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von 100 CHF gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 29.9.2012**



**Motor an. Licht ein!**

- A) Gemäss bfu Erhebung 2012 fahren in der Schweiz 61 Prozent tagsüber mit Abblend- oder Tagfahrlicht.
- B) Gemäss bfu Erhebung 2012 fahren in der Schweiz 43 Prozent tagsüber mit Abblend- oder Tagfahrlicht.
- C) Gemäss bfu Erhebung 2012 fahren in der Schweiz 54 Prozent tagsüber mit Abblend- oder Tagfahrlicht.

## Verkehrswettbewerb 7/2012

Ihre Antwort: .....

Vorname, Name: .....

Strasse: .....

PLZ, Ort: .....

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:  
tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn  
**Machen Sie via Email mit ► [wettbewerb@tcs-thurgau.ch](mailto:wettbewerb@tcs-thurgau.ch)**

**Auflösungen und Gewinner der Wettbewerbe Nr. 6 und 7 werden erst in der Rundschau Ausgabe 8 veröffentlicht.**

## Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs: .....

Name / Vorname: .....

Strasse / Nr.: .....

PLZ / Ort: .....

Telefon P: .....

Telefon G: .....

TCS-Gruppe: .....

Datum der Veranstaltung / Kurs: .....

Ort der Veranstaltung / Kurs: .....

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung  
(z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

.....

Anzahl Personen / weitere Personen: .....

Geburtsdatum: .....

TCS-Mitgliedernummer (falls nötig): .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

# NEUES Luxusschiff MS Antonio Bellucci\*\*\*\*\* zu Thurgau Travel Spezialpreisen



**9 Tage ab**  
**Fr. 990.-**  
Rabatt Fr. 600.- abgezogen

**3 Tage ab**  
**Fr. 240.-**

**Neues Schiff • dank neuer Technik super Lauf-  
ruhe (Motoren und Antrieb sind hydraulisch  
vom Schiffskörper getrennt) • grosse Kabinen  
luxuriöse Ausstattung • top Service**

## Auf dem Rhein – Goldener Herbst und Tulpenblüte 2013

**Basel – Rotterdam – Amsterdam – Basel**

- 1. Tag Basel – Speyer** Ind. Anreise nach Basel. Ab 15.00 Uhr Einschiffung. 16.00 Uhr «Leinen los».
- 2. Tag Speyer** Ausflug\* nach Heidelberg.
- 3. Tag Speyer – Köln** Passage des «Romantischen Rheins» mit Loreley. Stadtrundgang\* Köln.
- 4. Tag Dordrecht – Rotterdam** Ausflug Windmühlen von Kinderdijk.\* Stadt-/Hafenrundfahrt\* Rotterdam.
- 5. Tag Amsterdam** Am Vormittag Stadtrundfahrt.\* Nachmittags Grachtenfahrt.\*
- 6. Tag Düsseldorf** Stadtrundfahrt\* .
- 7. Tag Rüdesheim** Fahrt mit Winzerexpress, Besuch von Siegfrieds Mechanischem Musikkabinett.\*
- 8. Tag Strasbourg** Bootsrundfahrt\*.
- 9. Tag Basel** Ausschiffung, ind. Heimreise.  
\* im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar.  
Programmänderungen vorbehalten.

### Reisedaten 2012

03.10. – 11.10.+	200.-	06.11. – 14.11.	600.-
11.10. – 19.10.+	300.-	14.11. – 22.11.	700.-

+ nur noch Hauptdeck verfügbar

### Abreisedaten Tulpenfahrten 2013

05.04.*	500.-	29.04.*	200.-	23.05.	200.-
13.04.*	400.-	07.05.*	200.-	31.05.	200.-
21.04.*	300.-	15.05.*	200.-	08.06.	200.-

\* Ausflug Keukenhof statt Stadtrundfahrt Amsterdam

### Herbstdaten auf Anfrage.



2-Bettkabine Oberdeck mit franz. Balkon

## Luxus-Schnupperfahrten auf dem Rhein

**Basel – Breisach – Strasbourg – Basel**

- 1. Tag Basel – Breisach** Ind. Anreise nach Basel. Einschiffung ab 11.00 Uhr. Abfahrt 11.30 Uhr und Mittagessen. Ab 16.00 Uhr Apéro. Gegen 17.00 Uhr Busausflug\* zur berühmten Festungsstadt Neuf-Breisach. Rundgang durch Anlage/Museum und Ton- und Lichterschau. Rückkehr zum Schiff und 4-Gang Nachtessen.
- 2. Tag Breisach – Strasbourg** Brunch 08.00 – 11.00 Uhr. In Strasbourg Bustransfer in die City für 1 ¼-stündige Bootsrundfahrt.\* Freie Zeit. 6-gängiges Kapitän-Dinner mit anschliessender Crewshow.
- 3. Tag Strasbourg – Basel** Nach dem Frühstücksbuffet Ausschiffung und individuelle Heimreise.  
\* Ausflug im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar.  
Programm- und Menüänderungen vorbehalten.  
Menü-Karten finden Sie unter [www.thurgautravel.ch](http://www.thurgautravel.ch)

**Reise auch für Firmen- und Familienanlässe  
geeignet.**

### Abreisedaten 2012

27.10.+	29.10.+	31.10.°	02.11.+	04.11.	23.11.+
25.11.	27.11.	29.11.	01.12.+	03.12.	05.12.
07.12.+	09.12.	11.12.	13.12.	15.12.	

+ nur noch Oberdeck verfügbar

° Newcastle Jazz Band an Bord

**ab 23.11. mit Weihnachtsmarkt in Strasbourg**



Restaurant

### MS Antonio Bellucci\*\*\*\*\*

Das nagelneue Luxusschiff (erbaut 2012) bietet in 69 komfortablen Kabinen und einer Suite (28 m<sup>2</sup>) max. 141 Gästen Platz. Alle Kabinen verfügen über Bad/DU, WC, Telefon, Safe, Haartrockner und individuelle Klimaanlage. Die Kabinen auf dem Ober-/Mitteldeck (15 m<sup>2</sup>) sind zusätzlich mit Tisch und 2 Sesseln sowie franz. Balkon ausgestattet. Auf dem Hauptdeck haben sie kleinere, nicht zu öffnende Fenster. Zur Bordausstattung gehören Foyer mit Rezeption, Shop, grosszügiges Restaurant, grosse Panorama-Lounge mit Tanzfläche und Bar, Sauna- und Fitnessbereich, Sonnendeck mit Whirlpool, Liegestühlen und Sonnenschirmen. Lift vorhanden. **Nichtraucher-schiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

### Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension (Reise 9 Tage)
- Mahlzeiten gemäss Programm (Reise 3 Tage)
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Thurgau Travel-Reiseleitung

**Nicht inbegriffen:** An-/Rückreise nach/ab Basel zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder, Ausflüge, Treibstoffzuschlag vorbehalten (Reise 9 Tage), Auftragspauschale Fr. 35.- pro Auftrag (entfällt bei Buchung über [www.thurgautravel.ch](http://www.thurgautravel.ch))

### Preise pro Person in Fr.

	vor Rabattabzug	
	9 Tage	3 Tage
<b>2-Bettkabine</b>		
Hauptdeck hinten	1590.-	240.-
Hauptdeck	1690.-	290.-
Mitteldeck hinten*	1890.-	340.-
Mitteldeck*	1990.-	390.-
Oberdeck*	2190.-	490.-
Suite Oberdeck*	2790.-	790.-
Zuschlag Alleinben. HD	790.-	190.-
Zuschlag Alleinben. MD	890.-	290.-
Zuschlag Alleinben. OD	990.-	390.-
Ausflugspaket (9/2 Ausflüge)	290.-	39.-
Annulationsversicherung	39.-	19.-

\* mit französischem Balkon

Partnerfirma: feenstra, NL-Arnhem

**Thurgau Travel**

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden  
Tel. 071 626 55 00, [info@thurgautravel.ch](mailto:info@thurgautravel.ch)



Sofort buchen unter:  
**Gratis-Nummer 0800 626 550**  
oder Prospekt verlangen

**Online navigieren**  
**thurgautravel.ch**